

Janosch

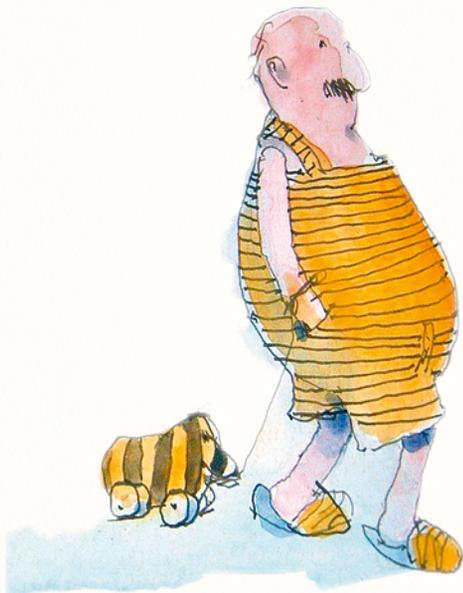
Herr Janosch, gibt es den Weihnachtsmann?

Wondraks Weisheiten für die Adventszeit



ZEIT  MAGAZIN

© 2022 des Titels »Herr Janosch, gibt es den Weihnachtsmann?« von Janosch (ISBN 978-3-7423-2152-7) by ma Verlag,
Münchner Verlagsgruppe GmbH, München. Nähere Informationen unter: www.m-vg.de



In 24 Tagen ist Weihnachten!

Was gibt es in der Adventszeit Schöneres, als mit einer heißen Tasse Tee und einer kuscheligen Decke auf dem Sofa zu liegen und warmen Worten zu lauschen. Wondrak hat dafür genau das Richtige! Um die Wartezeit bis Heilig Abend zu versüßen, hat sich Wondrak in diesem Adventskalender vorgenommen, jeden Tag seine winterlichen Weisheiten zu teilen. Er weiß die Antworten auf die kleinen und großen Fragen rund um den Winter, Weihnachten und das Leben allgemein.

Frohe Weihnachten!

Seiten
einfach mit
einer Schere
aufschneiden!





1

Herr Janosch, freuen Sie sich schon auf Weihnachten?



»Weihnachten mit seinen Gaben ist das Schönste, was wir haben!«

Und bringt Wondrak auch Geschenke mit?



»Natürlich! Einen Karton mit nichts drin. Der Präsident ist hochofrennt
»So ein Zufall, gerade heute Morgen fiel mir ein, dass ich nichts brauche!«



2

Herr Janosch, was soll man sich
zu Weihnachten wünschen?



»Luise wünscht sich von Wondrak ein kleineres Mittelklasse-Auto mit Automatik.
Und Wondrak wünscht sich von Luise, dass sie sich dieses nicht wünscht.
Und alles ist gut.«

Herr Janosch, was wäre ein großer Wunsch?



»Wondrak hat einen: einmal der große Sieger sein. Auf seiner Ente die ganze Welt besiegen. Und dann ganz lange schlafen. Zum Beispiel bis 9 Uhr.«



3

Herr Janosch, woran merkt man, dass es Winter wird?



»Man geht einfach ins Münchner Hofbräuhaus. Wenn einem einer zuruft: ›Koalt is woarn, gell, Nachbar!‹, heißt das ungefähr: ›Es ist kalt geworden, gell, Herr Nachbar!‹ Dann kommt der Winter.«

Herr Janosch, was stellt man mit dem ersten Schnee an?



»Sobald der erste Schnee fällt, filmt Wondrak ihn mit seinem HD Camcorder. Das sind immer recht schöne Erinnerungen für später mal. Wie er so rieselte.«

